

Praxisbeispiel Digitalisierung

Titel	Auswirkungen der Digitalisierung auf die Bestimmung und Prüfung von Verrechnungspreisen
Art	Forschungsprojekt
Auftraggeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Dauer	Beginn: 2 /2018 Ende: 2 /2019
Ausgangssituation/ Problembeschreibung	Mit der Digitalisierung der Wirtschaft geht eine zunehmende Vernetzung, eine intensivere Verwendung von Daten und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle einher. Bei grenzüberschreitend tätigen multinationalen Unternehmen sind die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gewinnabgrenzung nicht absehbar, weshalb Methoden der Gewinnabgrenzung anzupassen oder ggf. auch zu standardisieren sind.
Gesamtziel	Es sollen die Einflüsse der Digitalisierung auf die Geschäftsmodelle der deutschen Exportwirtschaft analysiert, anwendbare Leitlinien zur Operationalisierung des Ziels einer Besteuerung am Ort der Wertschöpfung erarbeitet und gezeigt werden, wie sich diese Orte der Wertschöpfung durch die Digitalisierung verändern.
Beschreibung	Die Digitalisierung ist nicht mehr nur Instrument zur Effizienzsteigerung, sondern wesentlicher Treiber von Wachstum und Innovation und führt zu Veränderungen von Geschäftsstrukturen. Traditionelle Wertschöpfungsketten werden abgelöst, es bilden sich neue Strukturen von Wertschöpfungsketten und neue Werttreiber. Damit geht auch die Frage einher, welche Auswirkungen dies auf die Bestimmbarkeit von Verrechnungspreisen und die grenzüberschreitende steuerliche Einkünfteabgrenzung bzw. Gewinnabgrenzung hat. Denn durch die Digitalisierung ist es möglich geworden, dass sich wesentliche Werttreiber häufig über mehrere Rechtspersonen verteilen, aufgrund der Mobilität von immateriellen Werten und digitalen Gütern eine eindeutige Zuordnung erschwert wird und eine Zuordnung der einzelnen Wertschöpfungsbeiträge zu einzelnen Rechtspersonen kaum noch sachgerecht möglich erscheint. Das Phänomen wird in Kooperation mit Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Frankfurt am Main) sowie die PwC Strategy& (Germany) GmbH (Düsseldorf) sowie in Zusammenarbeit mit Unternehmen der deutschen Exportwirtschaft untersucht.
Vision:	Beibehaltung einer „fairen“ sowie „rechtssicheren“ Gewinnabgrenzung und das bisherige System des Fremdvergleichsgrundsatzes nicht (zur Gänze und abrupt) zu verlassen. Es soll analysiert werden, ob künftig für die Bestimmung von Verrechnungspreisen die transaktionsbezogene Gewinnaufteilungsmethode (Profit Split Methode) geeignet ist und wie diese ggf. weiterentwickelt werden kann.
Budget und Finanzierung:	127.948 Euro (BMF)
Weitere Informationen/ Ansprechpartner/in:	Prof. Dr. Andreas Oestreicher Abteilung für deutsche und internationale Besteuerung Prof. Dr. Jan Muntermann Professur für Electronic Finance und Digitale Märkte Prof. Dr. Robert Schwager Professur für Finanzwissenschaft